

Vortrag beim 4. Augsburger Nachsorgesymposium am 24./25. Juni 2005

## Abstract

# Case Management in der Nachsorge - was tun wir in der Praxis?

Rosemarie Vollhüter

Im Nachsorgemodellprojekt Bunter Kreis sind Kinderkrankenschwestern in einem neuen Berufsbild als Case Managerinnen tätig. Sie betreuen und begleiten alle Eltern von Frühgeborenen unter der 30 SSW, Neugeborene mit schweren Erkrankungen, Fehlbildungen oder schweren psychosozialen Belastungen in der Familie.

Durch die Geburt eines kranken oder zu früh geborenen Kindes verändert sich das Leben der betroffenen Familie auf einen Schlag. Während sich die ganze medizinische Fürsorge und Kompetenz auf den kleinen Patienten richtet, sind vor allem Eltern und Geschwister erheblichen psychischen, sozialen und finanziellen Belastungen ausgesetzt. Die Familien brauchen Unterstützung, damit sie die Krise bewältigen und ihr Kind so früh und so gut wie möglich zuhause versorgen können, aber auch, um als Familie mit dem veränderten Leben zurechtzukommen.

Die Case Managerin organisiert und koordiniert die für die jeweilige Familie notwendigen Maßnahmen und vernetzt kompetente Helfer aus allen Bereichen, in denen Hilfe notwendig ist: ärztliche, pflegerische, therapeutische, psychologische, seelsorgerische, soziale, organisatorische, finanzielle, usw. Entscheidend sind immer die Bedürfnisse des Patienten und seiner Familie, für die die maßgeschneiderte Hilfe erarbeitet und angeboten wird.

Vorgestellt werden Emely und Isabell: Sie kamen in der 26. +2 SSW zur Welt. Beide Kinder wurden wegen ihrer Unreife sofort intubiert, beatmet und auf die Frühgeborenen-Intensivstation verlegt. Während der sehr anstrengenden Zeit des Klinikaufenthalts der Kinder wurden die Eltern von einer Nachsorgeschwester sowie Still- und Laktationsberaterin des Früh- und Neugeborenentteams des Bunten Kreises begleitet.

Den ganzen Vortrag können Sie downloaden unter <http://www.betainstitut.de/download/symposium-vollhueter.pdf>